

Pressemitteilung des Migrationsbeirats der Landeshauptstadt München vom 22. November 2023

Konstruktiver Austausch des Migrationsbeirats auf der Klausurtagung in Pfaffenhofen

(22.11.2023) Der Münchner Migrationsbeirat hat sich für 2024 viel vorgenommen: Zu seiner zweitägigen Klausurtagung trafen sich die Mitglieder in Pfaffenhofen an der Ilm, um die Ziele des Gremiums für das kommende Jahr festzulegen.

Dabei stand an oberster Stelle das Verfassen einer **Selbstverpflichtungserklärung**, um deren Formulierung an vielen Stellen lebhaft diskutiert und gerungen wurde. Doch am Ende des ersten Tages stand ein Entwurf fest, den die Mitglieder nun am 27.11. in der Vollversammlung zur Abstimmung geben wollen. Inhaltlich verpflichtet sich der Beirat darin, die Belange aller Migrant*innen überparteilich zu vertreten und aktiv gegen jede Form von Rassismus und Diskriminierung vorzugehen.

Ein weiteres Thema auf der Klausurtagung war die **Öffentlichkeitsarbeit**, die der Beirat durch eine neu geschaffene Arbeitsgruppe konkretisieren möchte. Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle ein **Gesamtkonzept** zu entwickeln, mit dem die Kommunikation nach außen künftig optimiert werden soll. Auch die Konzeption eines Newsletters stand zur Debatte, dessen Möglichkeiten zur Realisierung in den kommenden Wochen geprüft wird.

Darüber hinaus wurden von den Mitgliedern auch zahlreiche **Themenvorschläge** gemacht, die sie in den einzelnen **Ausschüssen** weiter diskutieren werden. Dabei geht es unter anderem um Bildungsangebote für ältere Migrantinnen, geschlechterspezifische Gewalt, die Problematik von Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt und im Sport, die Kooperation mit der Initiative „München erinnern“ zur Förderung der Erinnerungskultur, die beruflich-schulische Qualifikation von Migrant*innen, das Aufenthalts- und Arbeitsrecht, die Beratung und Betreuung von ausländischen Arbeitgebern sowie den interreligiösen Dialog.

Das Fazit nach diesem Wochenende: Alles in allem war dieser konstruktive Austausch für die Teilnehmer*innen sehr wertvoll und wichtig, sie fahren mit vielen neuen Ideen und Anregungen nach Hause, die es nun umzusetzen gilt.

Der Migrationsbeirat freut sich darauf, die Ziele, die er sich selbst gesetzt hat, anzupacken!

Pressekontakt des Migrationsbeirats

Dimitrina Lang, Vorsitzende des Migrationsbeirats
Sendlinger Straße 1, 80331 München
Telefon: 089/ 233 - 92558
E-Mail: migrationsbeirat@muenchen.de
www.migrationsbeirat-muenchen.de

Der Migrationsbeirat der Landeshauptstadt München besteht aus 50 nichtdeutschen oder eingebürgerten Münchnerinnen und Münchnern. Sie vertreten ehrenamtlich die politischen Interessen der ausländischen Bevölkerung. Der Migrationsbeirat engagiert sich öffentlich für die politische, rechtliche, soziale und kulturelle Gleichstellung von Deutschen und Nichtdeutschen. Der Migrationsbeirat hält intensiven Kontakt zu den im Migrationsbereich tätigen Vereinen, Gruppen und Initiativen in München. Da in dem Migrationsbeirat Mitglieder aus unterschiedlichsten politischen Listen und Nationen zusammenarbeiten, steht er auch modellhaft für Toleranz und Völkerverständigung.



Im Namen des Migrationsbeirats der Landeshauptstadt München

Dimitrina Lang,

Vorsitzende

Fotocredit: Migrationsbeirat München

Pressekontakt des Migrationsbeirats

Dimitrina Lang, Vorsitzende des Migrationsbeirats
Sendlinger Straße 1, 80331 München
Telefon: 089/ 233 - 92558
E-Mail: migrationsbeirat@muenchen.de
www.migrationsbeirat-muenchen.de

Der Migrationsbeirat der Landeshauptstadt München besteht aus 50 nichtdeutschen oder eingebürgerten Münchnerinnen und Münchnern. Sie vertreten ehrenamtlich die politischen Interessen der ausländischen Bevölkerung. Der Migrationsbeirat engagiert sich öffentlich für die politische, rechtliche, soziale und kulturelle Gleichstellung von Deutschen und Nichtdeutschen. Der Migrationsbeirat hält intensiven Kontakt zu den im Migrationsbereich tätigen Vereinen, Gruppen und Initiativen in München. Da in dem Migrationsbeirat Mitglieder aus unterschiedlichsten politischen Listen und Nationen zusammenarbeiten, steht er auch modellhaft für Toleranz und Völkerverständigung.